

Hessischer Denkmalschutzpreis an Joachim Ruhl in Lichenroth

Bürgermeister Gottlieb überbringt Dank des Gemeindevorstandes
Am vorletzten Freitag wurde in Rüdesheim zum 22. Mal der Hessische Denkmalschutzpreis vergeben. Unter den Preisträgern war auch Joachim Ruhl aus Birstein, Ortsteil Lichenroth. Für den von der Hess. Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH gestifteten Preis wurden aus 38 Bewerbungen 10 Preisträger für ihr Engagement bei der Sanierung von Kulturdenkmälern ermittelt.

Durch Staatsminister Udo Corts vom hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und Dr. Heinz Georg Sundermann, Geschäftsführer der Lotterietreuhandgesellschaft mbH sowie Professor Dr. Gerd Weiss, Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege, erhielt Joachim Ruhl eine Urkunde und einen Geldpreis von 4000 € für die vorbildliche Sanierung der Hofreite Völzberger Straße 6 in Lichenroth überreicht. Für die Gemeinde Birstein würdigte Bürgermeister Wolfgang Gottlieb die Arbeit der Familie Ruhl, die diese bemerkenswerte Leistung vollbrachte und sprach seinen Dank und die Anerkennung der Gemeinde Birstein namens des Gemeindevorstandes aus.

Vor vier Jahren erwarb die Familie Ruhl die Hofreite in Lichenroth an der Völzberger Straße. Niemand ahnte damals, dass hinter der Eternit-Verschalung des Gebäudes ein gut proportioniertes Fachwerk mit grauem Stipp-Putz und weißen floralen Ornamenten sowie eine Hausinschrift zum Vorschein kommen würde. Inzwischen haben die neuen Eigentümer das Haus mit einem hohen Anteil an Eigenleistung in drei Jahren saniert. Ein neuer Fachwerkrahmen wurde ins Haus gestellt und die nötigen Deckenaufleger und Aussteifungen wiederhergestellt. Dabei wurde der Stipp-Putz der Fassade des 18. Jahrhunderts freigelegt und restauriert. Im vergangenen Jahr hatte Landrat Pipa dafür einen Zuschuss des Kreises in Höhe von 6.000 € übergeben. Um den in Hessen kaum noch anzutreffenden grauen Stipp-Putz mit seinen weißen Blumenornamenten zu erhalten, musste die Familie Ruhl auf eine Fachwerksanierung im traditionellen Sinn verzichten. Stattdessen erhielt das geräumige alte Haus einen zusätzlichen Fachwerkrahmen im Inneren, der mit dem äußeren Fachwerk verschraubt quasi ein Korsett für das alte Haus bildet. Eine Wandheizung hält das Haus trocken und warm.

Den anschließenden Innenausbau mit mehr als vier Lkw-Ladungen Lehm bewältigte die Familie weitgehend in Eigenleistung. Auch die historische Haustür, den unter PVC verborgenen Terrazoboden im Flur



und die Geschosstreppe restaurierte die Familie selbst. Bild oben von links nach rechts: Herr Weigand, Untere Denkmalschutzbehörde des Main-Kinzig-Kreises / Dr. Reiter, Hess. Landesamt für Denkmalpflege / Bürgermeister Gottlieb, Gemeinde Birstein / Joachim Ruhl / Herr Adrian Neus, Restaurator / Herr Gustav Jung, Architekt